

# BIO AUSTRIA Beratungsblatt



## Versorgung der Sau rund um die Geburt

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete. 

[www.bio-austria.at](http://www.bio-austria.at)

# Inhalt

## Vorbereitung der Sau auf die Geburt

### 3 Normaler Geburtsverlauf

## Arbeiten und Kontrollen rund um die Geburt

### 4 Fütterung

### 4 Wasser

### 4 Kot

### 4 Temperaturkontrolle Sau vor /nach der Geburt

### 4 Kontrolle Gesäugeleiste

### 4 Geburtsüberwachung

### 5 Komplikationen

### 5 Homöopathische Unterstützung des Geburtsverlaufes

### 6 Zubereitung homöopathischer Mittel

### 6 Milchfluss natürlich fördern

## Anhang

### 7 Energieversorgung der Sau

## Impressum

Beratungsblatt: Versorgung der Sau rund um die Geburt

### Autorinnen

Dr. Simone Schaumberger, BIO AUSTRIA

Mag. Charlotte Schlenker, Tierärztin

### Gestaltung

René Andritsch, M. A.

### Titelfoto

BIO AUSTRIA / Sonja Fuchs

### Layout

Helga Brandl





# Vorbereitung der Sau auf die Geburt

Die normale Tragezeit der Sau beträgt drei Monate, drei Wochen und drei Tage, also 114 Tage. Eine Woche vor der errechneten Abferkelung sollte die Sau in eine gut eingestreute Abferkelbucht umgestallt werden. Wenn es der Entwurmungsplan des Betriebs vorsieht, sollte sie vorher noch entwurmt werden, um den Wurmdruck für die Saugferkel zu senken. Impfungen erfolgen normalerweise früher in der Trächtigkeit. In warmen Monaten, oder wenn man einen geschützten Bereich hat, kann auch ein Waschen der Sau angedacht werden.

- Eine Woche vor der Geburt ist eine leichte Anschwellung der Scham zu beobachten. Dieses Symptom kann vereinzelt nur schwach ausgeprägt sein oder auch erst unmittelbar vor der Geburt auftreten.
- Etwa eine Woche vor der Geburt beginnt die Gesäugeleiste anzuschwellen – die Milchbildung wird vorbereitet.
- Etwa zwei bis drei Tage vor der Geburt kann tropfenweise Milch aus den Zitzen gedrückt werden.
- Einen Tag vor der Abferkelung zeigt die Sau häufiges Aufstehen, Lagewechsel und Nestbauverhalten (Scharren mit den Füßen und dem Kopf, Stroh zum Nestbau verwendet).
- Frühestens sechs Stunden vor Geburtsbeginn kann die Milch in einem Strahl ermolken werden.



Foto: pixabay

## Normaler Geburtsverlauf

Die normale Geburtsdauer beträgt durchschnittlich drei Stunden. Zwischen der Geburt zweier Ferkel vergehen zwischen **fünf und 30 Minuten**. Je nach Alter der Sau kann es hier zu deutlichen Variationen kommen. Die Nabelschnur selbst reißt nahe der Plazenta ab und trocknet am Ferkel

innerhalb von zwölf Stunden ein. Damit die Nabelschnur die Ferkel nicht behindert, kann sie, wenn sie sehr lang ist, handbreit abgerissen werden. Reißen ist besser als Schneiden. Die Nachgeburt geht nach dem letzten Ferkel im Durchschnitt innerhalb von vier Stunden ab. Oft fressen die Sauen die Nachgeburt vollständig auf. Im Durchschnitt bekommt eine gesunde Sau zwölf Ferkel (Variationen möglich von eins bis über 20). Wenn sie nach der Geburt frisst, aufsteht und sich bewegt, geht es ihr gut. Bei **verminderter Aktivität** soll die **innere Körpertemperatur** gemessen werden. Lässt die Sau ihre Ferkel trinken und diese sind ruhig, dann hat die Sau genug Milch.

Im Normalfall brauchen Sauen **keine Unterstützung** bei der Geburt. Handelt es sich um eine Jungsau oder eine Sau ab der 7. Abferkelung, sind regelmäßige Kontrollen empfehlenswert. Sollte die Sau im Auslauf abferkeln oder die Ferkel in den Auslauf gelangen, können **Kontrollgänge** um den Geburtszeitraum in der kalten Jahreszeit Ferkel vor starkem Auskühlen und sogar Erfrieren retten. Bei extrem langen Abständen zwischen der Geburt einzelner Ferkel oder fehlender Wehentätigkeit während der Geburt sollte beim **Schweinegesundheitstelefon angerufen** oder die **Betreuungstierärztin/ der Betreuungstierarzt** hinzugezogen werden.



Ferkel mit Nabelschnur – © Bio Institut Wels/Thalheim

# Arbeiten und Kontrollen rund um die Geburt

„Eine Geburt ist keine Krankheit“ (Dr. Werner Hagmüller)  
und generell gilt bezüglich Geburtshilfe,  
so viel wie nötig, so wenig wie möglich.

## Fütterung

Mindestens zweimal täglich füttern, besser ist drei- bis viermal täglich Futter vorlegen. Der Energieaufwand steigt in der Säugezeit sehr stark an. Man sollte in jedem Fall ein wohl-schmeckendes und nährstoffreiches Säugefutter einsetzen. Dies ist wichtig, dass ausreichend Milch gebildet wird, die alle wichtigen Nährstoffe enthält. Bei 8 bis 10 Ferkeln benötigt eine Sau um die 6 kg Futter.

**Tip:** Die Sau schon in der Tragezeit mit ausreichend Raufutter versorgen, damit der Verdauungstrakt gesund bleibt. Vor der Geburt unbedingt **mindestens zweimal täglich füttern**, damit die Sau zum Geburtszeitpunkt genügend Energie hat. (siehe Abbildung Seite 7 Energieversorgung der Sau).

Über die Fütterung ist auch die **Sauenkondition** zu steuern. Zu fette Sauen können zu erschwerten Geburtsverläufen neigen. Zu magere Sauen haben zu wenig Reserven für die Säugezeit, häufiger Erkrankungen nach der Geburt, werden in der Säugezeit oft zu stark abgesäugt und rauschen häufiger um!

Fütterung am Geburtstermin: Sauen fressen weniger am Tag der Geburt, aber es sollte ihnen trotzdem grundsätzlich so viel Futter gegeben werden, wie sie fressen möchten. Der Vorzug liegt bei Raufutter bzw. rohfaserreicherem **Geburtsvorbereitungsfutter**.

## Wasser

Ohne Wasser keine Milch! Freien Zugang zu Wasser gewährleisten und Tränker kontrollieren. **Durchflussrate sollte 3000 ml/min** betragen! Zur Kontrolle ein Haushaltslitergefäß eine Minute lang unter den Tränker halten und dabei die Liter zählen. Ist es für die Sauen einfach Wasser zu trinken oder müssen sie alles „durch einen Strohhalm trinken“, weil zu wenig Wasser durch die Leitung geht? Sauen trinken im Durchschnitt 8 bis 25 Liter pro Tag, in der Laktation um die 40 Liter und im Sommer bis zu 70 Liter pro Tag.

## Kot

Die Kotkonsistenz ist einfach zu erheben und gibt Auskunft über den Zustand der Sau. Vor allem nach der Geburt ist es wichtig darauf zu achten, ob die Sau Kot absetzt und welche Konsistenz dieser hat. Ist der Kot zu hart (**Pferdeknödel**),

neigt die Sau zur Verstopfung, was wiederum eine MMA begünstigt. Dann unbedingt Tränker kontrollieren, beobachten, ob die Sau aufsteht und zum Tränker geht. Sollte sie dies nicht machen, unbedingt extra Wasser im Stall anbieten. Außerdem sehr hilfreich, wenn Verstopfung häufiger vorkommt: Ab etwa drei Tage vor der Geburt **150 g ganze Leinsamen/ Tag** zum Futter geben.

## Temperaturkontrolle Sau vor / nach der Geburt

Am praktischsten ist es die innere Körpertemperatur während der Futtervorlage zu kontrollieren. Vor allem bei Sauen wichtig, die in ihrem Allgemeinverhalten reduziert sind (sich träge oder „letschert“ benehmen), was ein Hinweis auf entzündliche Vorgänge im Körper sein kann! Genau beobachten oder im Zweifelsfall beim Schweinegesundheits-telefon von BIO AUSTRIA oder der Haustierärztin/ dem Haustierarzt anrufen!.

- Normal:  
Sau 38,3 bis 38,8 °C
- Nach der Geburt normal:  
bis 39,2 °C, ab 39,3 °C Handlungsbedarf
- Ferkel 39,5 °C bei Geburt bis 1. Monat
- Ferkel 39,0 °C über 16 Wochen

## Kontrolle Gesäugeleiste

**Entzündungen** einzelner Gesäugekomplexe können während der gesamten Laktationsphase vorkommen. Am häufigsten treten sie nach dem Absetzen oder nach der Geburt auf. Da diese sehr schmerzhaft sein können, ist eine Behandlung wichtig.

Sie sind erkennbar an:

- **Verhärtung des Gesäuges:** am besten nach dem Säugen kontrollieren, da vorher das Gesäuge prall mit Milch gefüllt sein kann,
- **Rötung,**
- **vermehrte Wärme,**
- **Schmerzhaftigkeit:** die Sau „zappelt“, wenn man hinfasst und dreht sich beim Liegen auf den Bauch, statt auf die Seite, damit die Ferkel nicht herankommen und
- **fehlender Milch:** Gesäuge erscheint nicht prall gefüllt, sondern eher schmal und klein.

## Geburtsüberwachung

Ob und wie häufig Kontrollgänge gemacht werden, ist sehr individuell und hängt auch von der Sau bzw. der Jahreszeit ab. Jungsauen haben häufiger Probleme in der Ferkel-Aus-



treibungsphase, da sie noch nicht ausgewachsen sind und ihr **Becken** deshalb **enger** ist. Besonders große Ferkel kommen manchmal schlecht durch das Becken. Ab wann der Geburtsverlauf mit dem Arm vaginal kontrolliert werden sollte, wird unterschiedlich gehandhabt. Viele Bauern schauen schon **10 Minuten** nach dem letzten Ferkel, ob der Geburtskanal frei und das nächste Ferkel schon auf dem Weg ist. **Spätestens nach 30 Minuten** (bzw. wenn alle bisher geborenen Ferkel trocken sind) empfiehlt sich ein „Eingreifen“ jedenfalls, wenn man den Eindruck hat, dass die Sau noch nicht fertig ist mit der Geburt. Auch wenn eine **Nachgeburt** herauskommt und danach noch ein Ferkel, kann man mit weiteren Komplikationen rechnen, denn normalerweise werden alle Nachgeburten erst nach dem letzten Ferkel ausgetrieben.

Dabei ist bei einem Eingreifen penibel auf Sauberkeit zu achten, damit es in dieser empfindlichen Phase nicht zu einer Infektion kommt. Im Abferkelstall sollten immer ein **Desinfektionsmittel, eine Packung Rektalhandschuhe und eine Flasche Gleitgel** bereit stehen.

**„Geburt ist keine Krankheit“ – deshalb auch den normalen Geburtsablauf nicht stören, solange es keine Komplikationen gibt!**

Die Vulva kann vor der Geburtshilfe mit Desinfektionsmittel abgewaschen werden. Für jede Geburtshilfe muss ein neuer Handschuh verwendet werden. Ist Geburtshilfe nötig, für die ein feineres Gefühl in den Fingern hilfreich wäre, kann der Handschuh auch weggelassen werden. Hier ist es sehr sinnvoll Hand und Arm gründlich zu desinfizieren, um die vielen Milliarden Keime, die auf der menschlichen Haut leben, zu reduzieren, bevor der Arm in die grundsätzlich keimfreie Gebärmutter eingeführt wird.

Kommt es zu Verzögerungen bzw. vorbeugend empfiehlt sich eine Uterus-Spülung nach der Geburt mit EucaComp® (Phytoarzneimittel).

## Komplikationen

Bei Komplikationen ist individuell die Situation zu beurteilen und gegebenenfalls die Tierärztin/ der Tierarzt zu holen.

- Mechanische Verengung Geburtskanal (manchmal)
- Wehenschwäche (häufig)
- Sau kommt nicht zur Ruhe (manchmal)
- Entwicklung einer MMA nach der Geburt (häufig; normal ca bei jeder 10. Geburt)
- Milchmangel (häufig)
- Aggressive Sau lässt Ferkel nicht trinken und tötet sie sogar (manchmal; betrifft fast nur Jungsaugen)

## Homöopathische Unterstützung des Geburtsverlaufes

Homöopathische Mittel können rund um die Geburt eine wertvolle Unterstützung sein. Wichtig ist eine gute Abstimmung des Mittels auf das Tier.

Bewährt haben sich die Potenzen D30, D12 oder C12 (kein Unterschied zwischen D- und C-Potenzen in der Wirkung).



Foto: pixabay

**VOR der Geburt** wenn Probleme zu erwarten sind (z.B. wenn die Sau nicht frisst oder übermäßig fett ist), können homöopathische Mittel weiterhelfen.

Die häufigsten Konstitutionsmittel der Sau: ein bis drei Tage vor errechnetem Termin – einmal tgl.

- **Pulsatilla:** Freundliche, saubere, wohlgenährte und mütterliche Sauen; häufig bei Erstlings-Sauen, die mit ihrer ersten Geburt überfordert sind und kaum Milch geben.
- **Sepia:** Vornehmlich ältere, grantige, schlappe Sauen mit tiefhängendem Bauch und Gesäuge.
- **Silicea:** Ältere Sauen, die knochig/mager sind und bei denen die Haut rau und schuppig ist.
- **Nux Vomica:** Mächtige, rüpelhafte und sehr verfressene Sauen.
- **Sulfur:** Immer dreckige, sehr geschwätzige Sauen, die zu Räude und Juckreiz neigen.

**WÄHREND der Geburt, um die Wehentätigkeit zu unterstützen – abstimmen auf die Sau**

- **Hauptmittel:** Caulophyllum D30 – Alternative zu „Wehenspritze“ (Oxytocin)
- **Pulsatilla:** Erstgebärende in Kombination mit Caulophyllum, weibliches Mittel – Erweiterung des weichen Geburtsweges
- **Sepia:** Schlappe, ältere Sau, alles hängt; Wehen sind da, aber bringen die Ferkel nicht hervor
- **Belladonna:** Hoch rot fiebernd, verkrampft.
- **Chamomilla:** Sehr hysterisch, Sau regt sich furchtbar auf, Cervix wie zugeschraubt, übertrieben schmerzempfindlich.
- **Argentum nitricum:** Panische Erstgebärende, verkrampft, Stressdurchfall.

**NACH der Geburt bzw. wenn man das Gefühl hat, es geht nichts weiter**

- **Sabina D6:** Nachgeburtverhalten oder blutiger Ausfluss
- **Sabina + Caulophyllum:** Standardprophylaxe in Problem-betrieben ein mal tgl. 3 bis 5 Tage nach der Geburt
- **Secale cornutum D6:** Unstillbare, schwarze Blutungen; Kombination mit Sabina, gute Wirkung auf Gebärmutter

- **Arnica:** Bei Quetschung der Geburtswege. Nach jeder Schweregeburt, wo Geburtshilfe geleistet wurde und nach schwierigen Geburten mit sehr großen Ferkeln.

#### **MMA (Metritis, Mastitis, Agalaktie) = Gebärmutterentzündung, Gesäugeentzündung, Milchmangel**

- **Homöopathisch sehr bewährt:** Aconitum D12 und Belladonna D12 (5 ml oder 10 bis 15 Globuli) verabreichen, sobald die Sau krank wirkt; Nach 12 Stunden Kontrolle.
- **Bryonia** häufig bei Gesäugeentzündungen mit oder ohne Fieber, besonders, wenn ein Fingerabdruck mehrere Sekunden lang weiß bleibt.

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Grenzen und Einsatzgebiete der Homöopathie müssen berücksichtigt werden. Tritt innerhalb kurzer Zeit keine Besserung ein, ist eine schulmedizinische Behandlung einzuleiten. Bei Fragen hilft das Schweinegesundheitstelefon auch homöopathisch weiter.

## Zubereitung homöopathischer Mittel

- Als Globuli oder alkoholische Lösungen in der Apotheke kaufen oder über den Tierarzt/ die Tierärztin beziehen.
- In Kasten aufbewahren, geschützt vor Handy- oder PC Strahlung und geschützt vor Licht (UV-Strahlung).
- Nicht im Kühlschrank, aber vor Hitze geschützt.
- Für die Zubereitung Wasser in Trinkqualität.
- In einem 1/4 l Wasser fünf bis 10 Globuli auflösen.
- Bei Kombinationen einfach beide Mittel in Wasser mischen.
- Flasche nicht schütteln, sondern schwenken.

#### **Verabreichung**

- Mit Spritze oder Applikator: 5 ml ins Maul
- In den Trog in das Trinkwasser mischen
- In Sprühflasche geben und direkt auf die Rüsselscheibe oder auf Gesäugeleiste (für Ferkel) sprühen (einmal gut getroffen reicht).

## Milchfluss natürlich fördern

#### **Homöopathie**

- **Pyrogenium:** fieberhafte Zustände mit starker Unruhe und Gesäugeentzündung.
- **Phytolacca decandra:** Milchmangel, Milchstau, erleichtert Milchfluss; Knoten in der Milchleiste.
- **Urtica urens:** schwere Geburt mit anschließendem Milchmangel; hohe Potenzen steigern die Milchleistung.
- **Lachesis muta:** hochfieberhafte Entzündungen mit Blauverfärbung der Milchleiste.

#### **Kräuter**

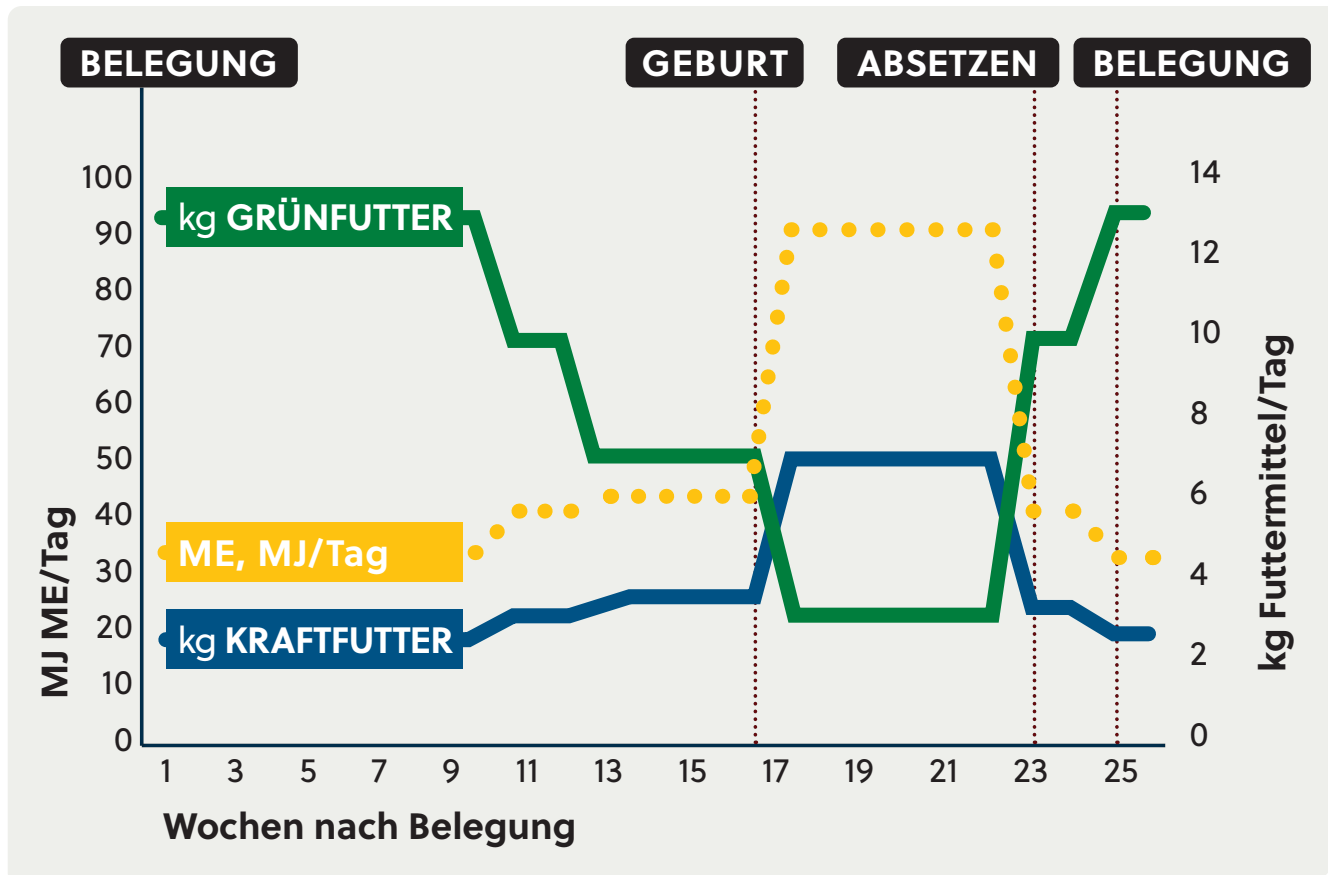
Alle genannten Kräuter werden als Hausmittel zur Förderung des Milchflusses eingesetzt. Weitere Hauptwirkmechanismen werden zusätzlich angeführt.

- **Anis** wird als unterstützendes Mittel bei Magen-Darmbeschwerden verabreicht. Auf Grund des enthaltenen ätherischen Öles und anderen Stoffen, hat es ein breites Wirkspektrum (antimikrobiell, antimykotisch, antiviral, antiphlogistisch, ...)
  - Kombination mit Fenchel
  - Pulver oder Aufguss (1:10)
  - Schwein 3 bis 10 g
- **Bockshornklee** zeigt eine nachgewiesene Wirkung bei Appetitlosigkeit und äußerlich bei Geschwüren und Entzündungen.
  - Pulver oder Aufguss (1:10)
  - Schwein 10 g
- **Brennnessel** finden ihren Einsatz unterstützend bei Beschwerden im Harnwegsbereich.
  - Brennnesselheu, Aufguss (1:10), Brennnesselsaft
  - Schweine 10 bis 20 g
  - NICHT in der Trächtigkeit
- **Holunder** wird vor allem bei Erkältungskrankheiten eingesetzt.
  - Holunderblüten und -beeren als Aufgüsse
  - Schwein 15 bis 30 g
- **Kümmel** ist bekannt für seine unterstützende Verwendung bei Verdauungsbeschwerden, krampfartigen Schmerzen im Magen-Darm Bereich und bei Blähungen.
  - Kümmelpulver und -öl
  - Öl mit Wasser, Milch verabreichen oder auf Fressen tropfen: 4 bis 8 Tropfen/100 kg Körpergewicht
  - Schwein 5 bis 10 g Pulver
- **Kürbis** wird eingesetzt bei Problemen im Bereich der Harnwegsorgane.
  - Kürbissamen
  - Schwein 15 g/100 Körpergewicht
- **Wachholder** wirkt verdauungsfördernd und steigert die Wasserausscheidung.
  - Wachholderbeeren als Aufgüsse oder Abkochungen (1:10) oder direkt zerdrückt zum Futter
  - Schwein 5 bis 8 g
  - NICHT in der Trächtigkeit

Bei Fragen geben Ihnen die Bio-BeraterInnen bei Ihrem BIO AUSTRIA Landesverband gerne Auskunft.  
Die Kontakte finden Sie unter: [www.bio-austria.at/beraterinnen](http://www.bio-austria.at/beraterinnen).

# Anhang

## Energieversorgung der Sau



**ABB. 9: FUTTERKURVE FÜR SAUEN** im Laufe des Produktionszyklus (schematische Darstellung) QUELLE: Broschüre „Verlängerte Säugezeit“